

bildete sich in Buchhandlungen in München und Rom weiter aus, 1858–59 wurde er in Augsburg in die Buchdruckerei eingeführt. 1859 übernahm er das Familienunternehmen, bestehend aus der Wagner'schen Univ.-Buchdruckerei sowie der Verlags- und Sortimentsbuchhandlung in Innsbruck, das 1868 in sein Eigentum überging. Unter seiner Leitung expandierte der Betrieb weiter und gewann, bes. bezügl. der Hrsg. wiss. Werke, erhebl. an Bedeutung. 1862 hatte die Buchhandlung den Titel einer „k.k. Universitätsbuchhandlung“ verliehen bekommen. 1875 bezog S. mit dem Sortimentsgeschäft neue Räumlichkeiten in der Innsbrucker Museumstraße, 1878 wurde die Schriftgießerei und nach einem Brand im Stammhaus 1888 auch die Druckerei übersiedelt. S. gründete zudem eine Buchhandlungsfiliale in Bregenz (1870) sowie eine Leihbibl. in Innsbruck (1872). Mit Anfang 1889 übergab er die Fa. an seinen älteren Sohn Eckart. 1890 wurden die nicht mehr rentablen Filialen in Feldkirch und Brixen (Bressanone/Brixen) verkauft. Über seine Firmentätigkeit hinaus spielte S. aber auch im öff. Leben Innsbrucks eine bedeutende Rolle: Seit 1863 im Innsbrucker Sparkassenver. führend tätig, war er 1886–90 Vorstandsrat, 1891–1918 Sparkassenvorsteher des Sparkassenver., der sich unter seiner Leitung zu einer der Ersten Sparkassen Österr. entwickelte. 1905 wurde S. als Vors. des Verbands der Dt.-Tiroler und Vbg. Sparkassen, den er mitbegründet hatte, in den Verwaltungsrat der dt. Sparkassen in Prag berufen. 1868–95 gehörte er als Liberaler dem Innsbrucker Gmd.Rat an, 1877–86 als Vizebgm. 1869 wurde er erstmals in die Innsbrucker Handels- und Gewerbekammer gewählt, ab 1881 war er Vizepräs., 1886–1902 Präs. Als solchem war ihm die Sorge um den Nachwuchs in Handel und Gewerbe ein vordringl. Anliegen, weshalb er die Errichtung einer Handelsschule, aus der sich dann die Handelsakad. entwickelte, durchsetzte; auch die Fachschule für das Kleineisengewerbe in Fulpmes geht auf die Initiative S.s zurück, ebenso fiel die Errichtung der Stubaierbahn in seine Amtszeit, und nicht zuletzt war die Tiroler Landesausst. von 1893 sein Werk. Ab 1881 stand er auch an der Spitze des neugegründeten Fremdenverkehrsver. für Nordtirol, war Vorstand der Bez.Krankenkasse (Innsbruck) und für die Salzburger Arbeiter-Unfallversiche-

rung führend tätig. Als Mitbegründer der Sektion Innsbruck des Dt. Alpenver. (1869), in der er bis 1874 als Kassier fungierte, bzw. als (Ehren-)Mitgl. des späteren Dt. und Österr. Alpenver., erwarb er sich gleichfalls Verdienste. Dt.völk. gesinnt, war S. Ausschußmitgl. des Ver. zur Erhaltung der dt. Schulen in Südtirol und leitete seit der Gründung des Tiroler Volksbunds (1905) dessen Innsbrucker Ortsgruppe. Dieser umfangreichen Wirksamkeit entsprachen die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und Auszeichnungen, u. a. das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens (1881) und der Orden der Eisernen Krone III. Kl. (1894); 1898 wurde S. aufgrund seiner langjährigen Kammerpräsidentenschaft in den erbl. Adelsstand mit dem Prädikat der Familie seiner Mutter, „von Marienfrid“, erhoben.

L.: Neue Tiroler Stimmen, 16. (Abendausg.) und 19., Innsbrucker Nachrichten, 17. und 19. 4. 1918; E. v. Schumacher, in: Verlags-Kat. der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck, 1904, S. XVIIff.; F. Trnka, in: Mitt. des Dt. und Österr. Alpenver., 1918, S. 65f.; Beitr. zur Familiengeschichte, hrsg. von E. Schumacher v. Marienfrid, 1924, S. 59ff. (mit Bildern); Tiroler Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart 1–2 (= Schlern-Schriften 77–78), 1951, s. Reg. (mit Bild); R. Granichsstaedten-Czerva, Beitr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131), 1954, s. Reg.; F. Huter, Geschichte der Sparkasse der Stadt Innsbruck (= Tiroler Wirtschaftsstud. 16), 1962, s. Reg. (mit Bild); A. Durstmüller d. J. (– N. Frank), 500 Jahre Druck in Österr. 1–2, (1982–86), s. Reg. (W. Meixner – G. Zwanowitz)

Schumacher von Marienfrid Eckart, Buchdrucker, Buchhändler und Verleger. Geb. Innsbruck (Tirol), 22. 12. 1867; gest. ebenda, 21. 4. 1927. Urenkel von Casimir Carl S., Enkel von Johann Nep. S. (beide s. d.), Sohn von Anton S. v. M., Bruder von Siegmund S. v. M., Schwiegervater von Rudolf Hittmair (alle s. d.), ab 1892 verehel. mit der Bankierstochter Margarete Kapferer. Nach Schulbesuch in Innsbruck und Meran (Merano/Meran) vervollkommnete S. seine im väterl. Unternehmen erworbene fachl. Ausbildung in Wien, Stuttgart, München und Rom, nachdem er zuvor 1886/87 den Einjährig-Freiwilligen-Dienst bei den Kaiserjägern absolv. hatte und dort 1887 als Reserve-Lt. ausgemustert worden war. 1891 trat S. als Prokurist und Geschäftsleiter in die Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei sowie als offener Gesellschafter in die damit verbundene Buchhandlung ein. Zu Jahresende 1897 kaufte er den Gesamtbetrieb um 365.000 Kronen von seinem Vater und begann, basierend auf den im Ausland gewonnenen Erkenntnissen, techn. Neue-